Epilog

Autor(en): **Spillmann, Andreas**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **129 (2020)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Epilog.

Nach knapp 15 Jahren am Schweizerischen Nationalmuseum glaubt man, schon beinahe alles einmal erlebt zu haben. Und wie man sich täuschen kann! Nach einem fulminanten Jahresstart in allen drei Museen erhielten wir am 13. März und dann nochmals am 18. Dezember die behördliche Anweisung, unsere Museen zu schliessen. Sie wissen schon – Corona-bedingt. Und trotzdem hat uns auch das Jahr 2020 Grund zu Freude gegeben. In diesem Jahr wurde ein durchaus geschichtsträchtiger Meilenstein erreicht: Das seit den 1990er-Jahren verfolgte Konzept mit dem Arbeitstitel «Neues Landesmuseum» ist abgeschlossen. Unter diesem Konzept waren Vorhaben zusammengefasst, welche die Museumsgruppe nachhaltig prägten und für die Zukunft fit machten. Eine wichtige Etappe war der Umbau des ehemaligen Zeughauses der Schweizer Armee im Auftrag des Bundesamts für Bauten und Logistik zum Sammlungszentrum, das 2007 eröffnet wurde. Aber auch das Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes gehörte dazu. Die Eidgenössischen Räte verabschiedeten das neue Gesetz am 12. Juni 2009, und so konnte die Überführung der Museumsgruppe in die neue Rechtsform der öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit beginnen. Schliesslich beinhaltete das Konzept auch die Totalsanierung und Erweiterung des Landesmuseums Zürich, die nach 20-jähriger Planungs- und Bauzeit mit der Übergabe des letzten sanierten Bauabschnitts am 3. August nun ihren erfreulichen Abschluss fanden.

Zum Abschluss kommt nach fast 15 Jahren auch meine Tätigkeit als Direktor des Schweizerischen Nationalmuseums. So schreibe ich letztmals den Epilog im Geschäftsbericht und möchte mich an dieser Stelle verabschieden. In meiner Funktion durfte ich spannende, aussergewöhnliche und vielfältige Vorhaben leiten und begleiten, seien es Bauthemen, einschneidende organisatorische Veränderungen oder Ausstellungen wie «Soie pirate», «Kapital», «DADA», «Europa in der Renaissance», «Nonnen» und weit viele mehr. In besonderer Erinnerung werden mir aber vor allem diejenigen bleiben, die ich im und ausserhalb des Museums kennenlernen durfte und die mir ans Herz gewachsen sind.

Danken möchte ich selbstredend ganz vielen, beschränke mich hier aber auf den allerwichtigsten Dank: Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeitenden für die schöne Zusammenarbeit, die kreativen Ideen, die ehrlichen Diskussionen, die Neugier, Neues auszuprobieren, den Elan, Schwieriges anzupacken, und nicht zuletzt die Begeisterung fürs Geschichte(n)erzählen und Ausstellungenmachen.

Meiner Nachfolgerin Denise Tonella gratuliere ich herzlich zur Ernennung und wünsche ihr viel Erfolg und Freude für die Zukunft!

Dr. Andreas Spillmann
Direktor Schweizerisches Nationalmuseum